

Berlin, 10. Juli 2009

Universitätsmedizin Sachsen-Anhalt

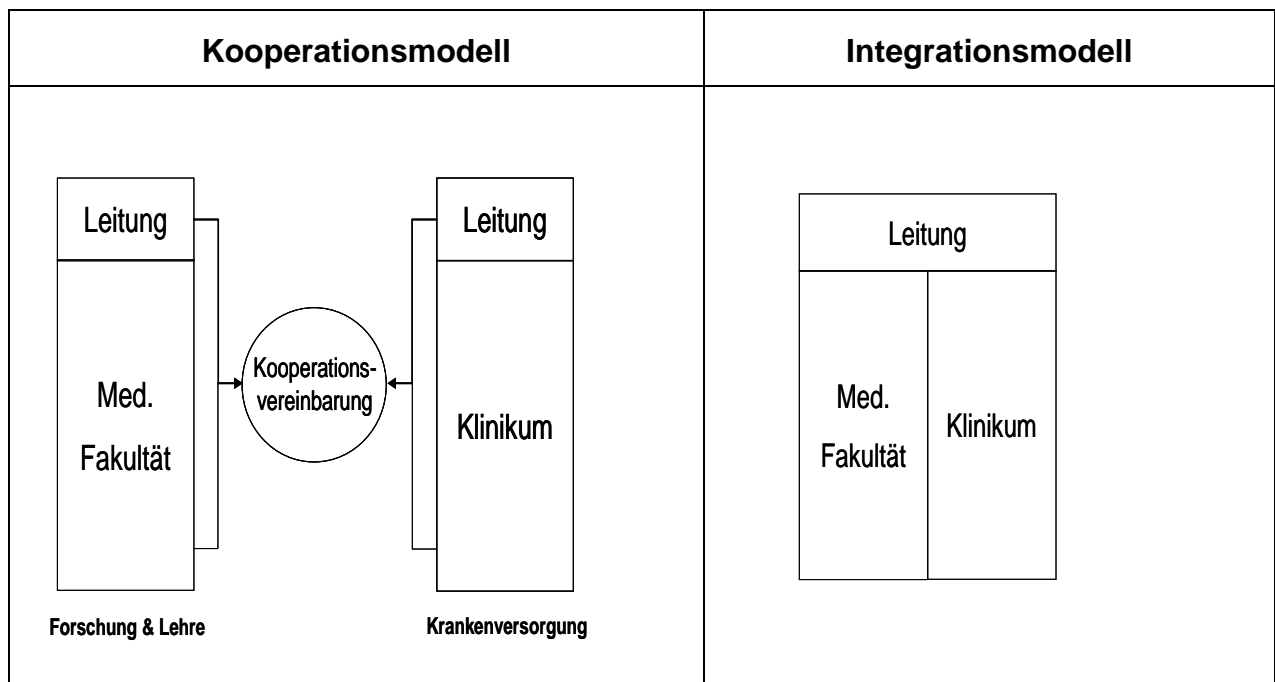
Kennzahlen der Universitätsmedizin Magdeburg und Halle 2008

	Magdeburg 2008	Halle 2008
Professuren	55,5	52,0
Wissenschaftliches Personal	754,2	745,3
Ärztliches Personal	535,5	545,6
Nichtärztliches Personal	218,7	199,7
Sonstiges Personal	2.595,1	2.332,2
Studierende WS 2007/2008		
Humanmedizin	1.359	1.667
Zahnmedizin	0	230
Studierende je Professur	24,5	40,8
T€ Landeszuführungsbetrag je Studierendem	29,5	20,0
m ² Lehrfläche je Studierendem	2,3	1,9
Drittmittelausgaben 2007 in Mio. €	11,2	8,8
Drittmittel je Professur in T€	174,6	175,4
Drittmittel je € Landeszuführungsbetrag	0,24	0,20
Planbetten	1.126	1.148
Intensivbetten	103	121
Stationäre Behandlungsfälle	45.294	37.129
Ambulante Behandlungsfälle	144.326	125.366
Stationäre Fälle je ärztlicher Vollkraft	83,3	69,4
Poliklinische Neuzugänge je ärztl. Vollkraft	269,5	234,3

Quelle: Angaben der Universitätsmedizin in Magdeburg und in Halle

Integrationsmodell versus Kooperationsmodell

Von den Universitätsklinik in Deutschland sind fünf nach dem Integrationsmodell organisiert: in Berlin, Hamburg und Jena als rechtsfähige Gliedkörperschaften der Universitäten, in Hannover als unselbstständiger Landesbetrieb und in Göttingen als Teil der rechtsfähigen Stiftung Universität Göttingen. 27 Universitätsklinik sind im Kooperationsmodell verselbstständigt.¹ Im Kooperationsmodell ist der Fachbereich Medizin vom Klinikum getrennt. Das Universitätsklinikum ist rechtlich verselbstständigt und durch gesetzliche und vertragliche Regelungen (Kooperationsvereinbarungen) an Fachbereich und Universität gebunden. Im Integrationsmodell werden Forschung und Lehre sowie Krankenversorgung von einer gemeinsamen Leitung vertreten.



¹ Das privatisierte Universitätsklinikum Gießen/Marburg mitgezählt.